

Autonomie - Individuation

Emotionales Entwicklungsalter: 18 – 36 Monate

Durchschnittliche emotionale Fähigkeiten

- erreicht persönliche Autonomie (mit Übergangsobjekt)
- individualisierte Bindung ist noch notwendig
- Grenzen können (durch provokatives Verhalten) gegen Bezugspersonen getestet werden
- Selbst-Fremddifferenzierung („ich kann selbst“), Festigung eines bestimmten Autonomiegrades
- erstes Erlernen sozialen Verhaltens (Anpassen von Interaktionsmustern)
- beginnende Entwicklung einer motivationalen Ebene
- noch keine Übernahme von sozialen Regeln und Normen
- subjektbezogene Empathie, keine moralische Entwicklung

Durchschnittliche basale, emotionale Bedürfnisse

- Übergangsobjekt
- zunehmende Distanz im Kontakt (Streben nach Autonomie)
- Streben nach vollständiger Befriedigung individueller Grundbedürfnisse ("ich will", heißt nicht ich kann)
- Grenzen und Bindung zur Bezugsperson testen (oppositionelles Verhalten)
- individuelle Begleitung/Bindung in allen Sozialräumen
- Fähigkeiten erproben
- aktives Bedürfnis nach Belohnung
- Erfolgserlebnis: Anerkennung der eigenen Fähigkeiten durch Bezugspersonen (nicht durch die Peers)

Beispiele für Problemverhalten

- Neigung zur Somatisierung
- nicht allein sein können, aber maximal egozentrisch
- Egozentrisch und dissozial anmutendes Verhalten
- Aggressionen/ Verzweiflung bei Grenzsetzung
- ständige, übertriebene (provokative) Suche nach Aufmerksamkeit der Bezugspersonen (nicht der Peers)
- „pubertär“/ „provokant“ wirkend, dabei wenig Interesse/ Empathie für Peers (im Gegensatz zum Pubertierenden)
- spontanes, scheinbar grundloses Schlagen der Peers
- Pseudologia phantastica mit Einengung und Größenideen bis hin zu wahnhaftem/ psychotischem Charakter
- durch innere Daueranspannung unruhig, hyperaktiv, chaotisch
- schnell wechselnde Interaktionsmuster ohne situativen Bezug
- maßloses Essen mit Suchtcharakter
- Grenzen der Erträglichkeit testen